



Porträt der Woche: Jürgen Thulke (SPD)

Jürgen Thulke trägt stets ein hübsches Souvenir für den Politikwandel in Deutschland bei sich. Wenn er eine Anekdote erzählen will, öffnet er seinen weinroten Aktenkoffer mit ausgeleiertem Verschluss, den er seit zwanzig Jahren trägt, und zieht eine schmale Broschüre hervor. Darauf steht „In Essen ist immer ein Bad im Bau“, gedruckt von einer stolzen Stadtverwaltung. Sie stammt aus dem Jahre 1975, als Politik machen noch bedeutete, Geld großzügig auszugeben. Gern erzählt er dann auch vom damaligen „Amt für Entwicklungsplanung“, in dem eifrig darüber nachgedacht wurde, wo sich etwas errichten ließe. „Damals wurden ständige neue Einrichtungen gebaut“, sagt Jürgen Thulke. „Heute geht es darum, welche Einrichtung geschlossen werden muss.“

Der 64-Jährige ist einer jener altgedienten

Landtagsabgeordneten, die den Wandel von der wohlhabenden zur verarmten Politik schmerzvoll miterlebt haben. Seit 38 Jahren ist er Mitglied der SPD,



seit vier Legislaturperioden gehört er dem Düsseldorfer Landtag an. In zwei Jahren läuft das Mandat aus, und er wird nicht mehr antreten. „Ich hätte mir das glatt noch mal zugetraut“, sagt Jürgen Thulke. Kernig sieht er aus, er ist hoch gewachsen, schlank und braun gebrannt vom Urlaub in Costa Rica. Keinerlei Anzeichen von Stress. Dennoch bezeichnet er sein Alter als „Oberkante“ – seine persönliche äußerste Grenze, um die aktive Politikerlaufbahn zu beenden. Den Vorsitz im SPD-Ortsverein Essen-Frintrop hat er im Frühjahr nach 31 Jahren abgegeben. Die Mitglieder haben ihn zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

ZEITENWECHSEL

Die vergangenen zwei Jahrzehnte haben durchaus ihre Spuren hinterlassen. Als Abgeordneter werde man ständig gefragt, aufgefordert, um etwas gebeten. Man sei „Ansprechpartner“ und „Türöffner“. Jürgen Thulke hat den NRW-Parlamentarier stets als Basispolitiker auf höherer Ebene verstanden. Er saß ohne Unterbrechung im Ausschuss für Kommunalpolitik. Der gebürtige Essener und langjährige Ratspolitiker kann viele Begebenheiten erzählen, wo er diesem oder jenem geholfen hat, wie er für die Belange anderer gefochten hat und sich dadurch selbst Einfluss gesichert hat. „Ich bin so etwas wie die personalisierte SPD in Essen gewesen“, sagt er nicht ohne Stolz. Jürgen Thulke spricht oft in der Vergangenheitsform, leise Anzeichen eines Abschieds.

Bei ihm ist herauszuhören, dass das politische Wirken immer komplizierter wird und auch das Image eines tatkräftigen Förderers sich angesichts leerer Kassen schwerlich aufrechterhalten lässt. Früher habe er abgleichen können, was er von dem Zugesagten auch gehalten habe. „Heute kann man nichts mehr versprechen. Man kann sich nicht mehr festlegen“, sagt Jürgen Thulke. Ein pathetisches Lamento stimmt er aber nicht an. Dazu ist der Ingenieur der Nachrichtentechnik zu abgeklärt. Nüchtern blickt er auf seine Arbeit und auf eine versunkene Ära in den 80-er Jahren zurück, als kein Gedanke an eine Koalition mit den Grünen verschwendet wurde, weil die SPD noch allein herrschte. „Die absolute Mehrheit war schöner“, sagt er.

Bald kann er die absolute Freiheit genießen. Langeweile wird dabei bestimmt nicht aufkommen. Mit seiner Ehefrau Angelika will er entlegene Winkel der Erde erforschen. Die Reiselust ist bei ihnen daheim nicht zu übersehen. Dutzende von exotischen Masken hängen im Wohnzimmer, groteske Figuren bewachen die Treppe zum Obergeschoss. „Sri Lanka, Malaysia, Bali, Namibia, Kamerun“, zählt Jürgen Thulke auf und würde gar nicht mehr aufhören – wenn da nicht eine weitere Leidenschaft wäre: ein kleines Gewächshaus, das innen zugewuchert ist und auf der großzügigen Terrasse im dritten Stockwerk steht. Hier kümmert er sich um tropische Farne und um seine Lieblingspflanze, die Orchidee. „Die ist unverwüstlich“, schwärmt er. Orchideen würden sogar auf blankem Fels wachsen. Vielleicht erzählt er dieses biologische Kunststück als neue Anekdote, wenn es wieder einmal um die Gestaltungsfähigkeit von Politik geht.

Kristian Frigelj

Zuckertest

Gesundheit hat im Landtag einen hohen Stellenwert: Seit zwei Jahren haben alle Abgeordneten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landtags Nordrhein Westfalen, Gelegenheit, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Diese Aktion des „IAS Institut für Arbeit- und Sozialhygiene Stiftung“ findet am 30. September zwischen 9.30 und 16 Uhr im Landtag statt. Nächster Schritt in Sachen Gesundheit: Ein „Diabetes-Info-Mobil“ kommt am 1. Oktober vor die Tore des Landtags, um die Abgeordneten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landtags zum Thema Zuckerkrankheit vorbeugend zu beraten und auf Diabetes hin zu untersuchen. Der Deutsche Diabetiker Bund, Landesverband NRW e.V., setzt dieses Mobil seit kurzem erfolgreich ein, um vor Ort die Bürger und Bürgerinnen über das Krankheitsbild „Diabetes mellitus“ zu informieren.

Naschwerk

Angenehm überrascht wurden die aus der Sommerpause zurückgekehrten Abgeordneten des Landtags Nordrhein Westfalen: Auf Einladung von Landtagspräsident Ulrich Schmidt präsentierten am Tag der ersten Plenarsitzung Konditoren aus der Region zwischen Rhein und Wesel ein herzhaft-süßes Büffet. Die Begegnung des Konditorenhandwerks mit der Landespolitik geschah nicht ohne Hintergrund: Mit dieser Aktion wollten die Konditoren auf die geplante Abschaffung des Meisterbriefs aufmerksam machen. Sie wird von ihnen abgelehnt. In Nordrhein-Westfalen bilden die Konditoreibetriebe pro Jahr an die 8.000 Lehrlinge aus. In den Augen der Zunft ist der Meistertitel Grundvoraussetzung für das Handwerk. Darum fordern ihre Vertreter, dass die Meisterpflicht für die Lebensmittelhandwerke weiter bestehen bleiben müsse.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte,
Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-25 45 und 884-23 09,
Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.